

# Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dig wurden, entschied die Kommission doch mit großer Mehrheit, es sei dem Volkswirtschaftsdepartement und dem Bundesrat kein Ersatz der Einfuhrbeschränkungen durch die Valutazuschläge vorzuschlagen. Maßgebend war vor allem, daß sich einer richtigen Durchführung und Auswirkung der Valutazuschläge wieder neue große Schwierigkeiten entgegenstellen, die heute nicht überblickt werden können. Da die Wirtschaftslage nicht erkennen läßt, ob besondere Schutzmaßnahmen noch für längere Zeit notwendig sind, und in welchem Umfange sie getroffen werden müßten, schien der Kommissionsmehrheit ein Systemwechsel im gegenwärtigen Moment nicht am Platze zu sein.

Mit Bezug auf die Einfuhrbeschränkungen äußerte die Kommission mit großer Mehrheit ihre Meinung dahin, daß eine Verlängerung der Maßnahmen mit Wirkung über den 31. Dezember 1921 hinaus im Interesse der einheimischen Produktion liege und daß ein dementsprechender Entscheid von der Bundesversammlung schon in ihrer Oktobersession gefaßt werden sollte.

Die Ablehnung der Valutazuschläge soll nach Ansicht der Kommission in keiner Weise die Frage der besonderen Unterstützung gewisser Exportindustrien präjudizieren. Solche Maßnahmen bilden denn auch gegenwärtig Gegenstand des Studiums im Volkswirtschaftsdepartement.

## Ausstellungswesen.

Die Gewerbeausstellung in Dietikon (Zürich) wird nun nach der nötig gewordenen Verschiebung Sonntag den 25. September eröffnet und dauert bis und mit Sonntag den 9. Oktober. Die Verschiebung der Eröffnung ist nicht zum Schaden der Ausstellung gewesen, im Gegenteil, vieles konnte dadurch noch der Verwirklichung entgegengeführt werden. So haben sich noch verschiedene Gewerbetreibende als Aussteller gemeldet und der auf den Eröffnungstag geplante kostümierte Kinderumzug wird zum eigentlichen Festzug umgestaltet, da die meisten der Ortsvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das schmutze Ausstellungsplakat wird demnächst an den Plakatsäulen und -Wänden zum Besuche der Ausstellung einladen.

Deutsche Gewerbeausstellung München 1922. (Mitget.) Das rege Interesse an der Deutschen Gewerbeaus-

München 1922 und der freudige Wille zur tatkräftigen Mitarbeit an dieser umfassenden Schau deutscher Wertarbeit fand einen starken und beispielgebenden Ausdruck auf der 25. Delegierten-Tagung des Verbands Deutscher Kunstgewerbevereine, die kürzlich in Coburg stattfand. Nach den Referaten von Professor Scharvogel und Oberregierungsrat Dr. Goek, dem ersten Präsidenten und dem Direktor der Deutschen Gewerbeausstellung, empfahl der Delegiertentag „den Vereinen dringend die vollwertigste Beschickung der Deutschen Gewerbeausstellung München 1922, um im Auslande den Ruf deutscher Arbeit neu zu sichern und im Inlande den Antrieb zur Wertarbeit nachhaltig zu steigern“. Mit Rücksicht auf die Deutsche Gewerbeausstellung wurde auf Einladung des Bayerischen Kunstgewerbevereins beschlossen, im Jahre 1922 in der zweiten Hälfte des Juni in München zum Delegiertentag und zu einem Kunstgewebetage zusammenzukommen.

## Die Wiener internationale Herbstmesse.

Dieselbe findet vom 11. bis 17. September d. J. statt und wird 34 Gruppen umfassen, von denen besonders zu erwähnen sind: Möbel- und Holzindustrie (Gr. 15), Bauwesen (Gr. 26), Luxusmöbel (Gr. 14), Papierwaren und Kartonagen (Gr. 21), Korbwaren, Korbmöbel (Gr. 13), Spielwaren (Gr. 12), Maschinenbau mit Werkstatteinrichtungen und -bedarf (Gr. 32).

Die holzverarbeitenden Gewerbe sind sonach besonders berücksichtigt und unterscheiden diese Messe hiedurch wesentlich von den vielen andern, in diesem Jahre bereits abgehaltenen und noch abzuhaltenen.

Um den Verkehr jedoch möglichst international zu gestalten, in welcher Beziehung Wien als Transit handelsstadt zwischen West und Ost seit altersher und auch heute noch, nach dem Weltkriege, in vielfacher Hinsicht den ersten Rang einnimmt, sind zollamtliche Erleichterungen für ausländische Muster sendungen für die Wiener Messe vorgesehen, die im Zollvorkerkehr bestehen. Solche Sendungen passieren nämlich ungehindert die Grenze und werden erst nach Einlangen auf dem Ausstellungsplatze an Hand bestimmter Konfigurationen der zollamtlichen Behandlung unterzogen. Für zollpflichtige Gegenstände und für einfuhrverbotene Artikel sind die als Verzollungsbeträge entfallenden Depots nicht direkt zu leisten, sondern es genügt, wenn der offizielle Spe-

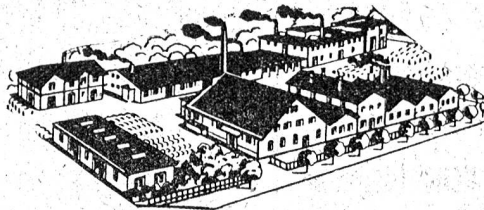
# MEYNADIER & CIE. • ZÜRICH 8

Telephon: Hottingen 68.47

Klausstrasse 35

Telegr.-Adr.: MEYNADIER ZÜRICH

Fabrik  
in  
Altstetten Zürich



Direkte  
Bezugsquelle  
für:

Asphalt-Dachpappen • Holzcement  
Klebmasse • Teerfreie Dauerpappe

Asphaltkitt, Filzcarton, Carbolinum, Schiffskitt, Composit etc. 2508/1

ditionsdienst dem Zollamte gegenüber die Garantie über die betreffende Sendung übernimmt. Der Speditionsdienst der Wiener Messe übernimmt diese Garantie gegen Vergütung von 1/4 Prozent des Sendungswertes hinsichtlich jener Aussteller, die ihm eine entsprechende Sicherstellung in Form eines Garantiebriefes einer Großbank bieten. Bei Messeschluß werden die Messemuster zollamtlich beschaut und die Depots den Ausstellern wieder rückerstattet, sobald erstere wieder die Grenze passiert haben.

Ferner hat sich die österreichische Regierung beifalls möglicher Ein- und Ausfuhrerleichterungen mit Vorschlägen an die Regierungen anderer Staaten gewendet, die auf Grund des Gegenseitigkeitsprinzips den Abschluß internationaler Geschäfte auf der Wiener Messe begünstigen sollen. Zur Ausfuhr aus Österreich soll, nur wenige Artikel, so besonders die staatlich bewirtschafteten ausgenommen, für alle auf Messen handelsüblichen Waren die Ausfuhrbewilligung erteilt werden. Zur Einfuhr nach Österreich behält sich die österreichische Regierung nur für ganz wenige, besonders aufgezählte Warengruppen die fallweise Bewilligung vor. Bei einzelnen, besonders genannten Artikeln sollen für Messeaufträge einer österreichischen Firma an ein- und dieselbe ausländische Ausstellerfirma Einfuhrbewilligungen bis höchstens 100,000 Kronen Einfuhrwert bewilligt werden. Bei den meisten übrigen Waren, falls sie nicht dem österreichischen Monopol oder der staatlichen Bewirtschaftung unterliegen, soll die Einfuhr unbefristet erteilt werden. Außer anderen Messebörsen findet ferner, und zwar am 14. September, auch eine Holz Börse bei dieser Messe statt.

J. P.-y.

### Holz-Marktberichte.

An der Holzant der Ortsgemeinde Schänis (St. Gallen) zeigte sich laut „Glarner Nachr.“ noch kein großer Abschlag; viele Gantliebhaber, die einander Konkurrenz machten, haben durch Überbieten das Holz verteuert. Die Hauptursache ist die verdienstlose Zeit; ein jeder um die Familie besorgter Familienvater meint und hofft, den langen Winter über mit Holzarbeit doch noch etwas verdienen zu können. Möge es ihm gelingen!

Zur Lage des WeltHolzmarktes. (Korr.) Die am WeltHolzmarkte seit einiger Zeit beobachtete Stagnation hat einen Höhepunkt erreicht, der geradezu katastrophal

wirken muß. Die Ursache hievon ist die in allen Ländern zu bemerkende Verzögerung der Wiederaufbauaktion, deren enorme Kosten man überall scheut und auf andere überwälzen möchte.

England, das in Europa die Preise diktiert, besitzt genügend alte Lager, die es teuer erstanden hat und übernimmt vor Verbrauch dieser weder schwedische noch amerikanische Ware; nur die billigere finnländische findet noch Eingang.

Schweden ist durch die teuren Gesteinskosten mit valutaschwächeren Staaten, wie Deutschland, Finnland, Polen, Tschechoslowakei, Österreich nicht konkurrenzfähig; sein Holzexport liegt derzeit vollständig darnieder. Immerhin vermag die gute Organisation der schwedischen Holzproduzenten ihre Mitglieder vor größerem Schaden zu bewahren.

Holland ist mit deutscher, finnischer und tschechoslowakischer Ware vollständig saturiert und kauft kaum noch zu Friedenspreisen. Der erhoffte Absatz nach Frankreich und Belgien ist infolge der Reparationslieferungen Deutschlands zunichte gemacht.

Aus letzterem Grunde importiert Frankreich aus dem Westen nur sehr wenig, aber auch die holzreichen Oststaaten, wie die Tschechoslowakei und Polen können dort derzeit keine Holzgeschäfte machen.

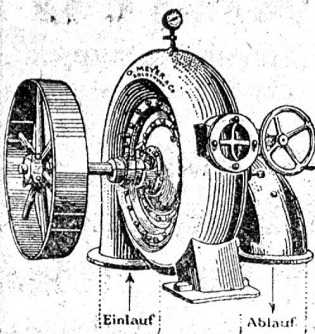
Nur der italienische Markt zeigt sich, wohl auch mit Rücksicht darauf, daß er vor allem die Levante mit Holz versorgt, noch ziemlich aufnahmefähig, wenngleich auch er aus seinen nördlichen und östlichen Nachbarstaaten mit Ware überschwemmt ist.

Der Export Österreichs nach Italien hat infolge der von der österreichischen Regierung bekundeten Exportpolitik eine zeitlang eine gewisse Beschränkung erfahren, die der inländischen Holzkonsumation allerdings zugute kam; hier wurden daher, um diesen Export möglichst ohne Gefahr für die eigene Holzindustrie auszugestalten, ab 15. Juli d. J. neue Grundsätze für die Anteile an den Exporteingängen festgestellt, und zwar betragen die Staatsanteile nunmehr bei einem Grundkurs von:

Nr. 65	für die Schweiz	Schweiz.	Fr. 55
" 18	" Italien	Lire	200
" 30	" Frankreich	Fr.	120
" 7.50	" Deutschland	Mark	500

## O. Meyer & Cie., Solothurn

Maschinenfabrik für



Francis-Turbinen  
Peltonturbine  
Spiralturbine  
Hochdruckturbinen  
für elektr. Beleuchtungen.

### Turbinen-Anlagen

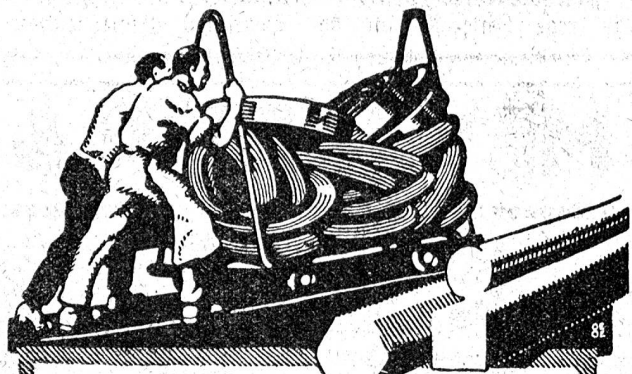
von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberei Langnan. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider-Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarz Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen.

3771



## VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL  
BLANK & REIBEN BEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSECKIG & ANDERE PROFIL  
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDAHEBE  
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERTE ODER ABGEBOHRTE  
BLANKGEWALTES BANDEISEN & BANDSTAHL  
BIS ZU 300 mm BREITE  
VERPACKUNGS-BANDEISEN  
GROSSE ALUMINIUM-PROFILS KOPFEL, LAMPENGEWEBEN SEIT 1914